

Am 30.10.2012 fanden in Oberlistingen und Schmillinghausen 2 Feldbegehungen zum Thema „Zwischenfruchtanbau“ statt.

Oberlistingen

Widrige Bedingungen durch Kälte und Regen am Morgen.



Abbildung 1: Gunrad Deilke und Tom Raasch (beide IGLU) stellen den Versuch in Oberlistingen vor.



Abbildung 2: Jan Schrimpf und Rainer Even (beide LLH) stellen die Ergebnisse der Untersuchungen aus Beberbeck vor

Im Anschluss an beide Begehungen erläuterte Jan Schrimpf (LLH) die Auswirkungen des Zwischenfruchtanbaus auf die nachfolgenden Sommerungen. In seinem Fall konnte er Einsparungen in der Düngung bei nachfolgendem Zuckerrübenanbau ausmachen.

Schmillinghausen

Glücklicherweise besserte sich das Wetter am Nachmittag und es kam zu einer lebhaften Diskussion zwischen Beratern und Landwirten.



Abbildung 3: Landwirte in Schmillinghausen

Die Frage nach dem monetären Nutzen der Zwischenfrucht zur folgenden Hauptfrucht war ein wichtiger Punkt, den die Landwirte geklärt haben wollten.



Abbildung 4: Unterschied von Biomaxx TR(links) und NFixx (rechts)

In Schmillinghausen zeigten sich die Unterschiede der Mischungen sehr deutlich. Aufgrund des frühen Saatzeitpunktes und des guten Stickstoffangebotes nach Ernte konnte die Mischung Biomaxx TR ein Großteil seines Potentials in Biomasse umsetzen. Der Mischung NFixx fehlten hierfür geeignete Massebildner.

Die Zusatzberatung versprach, die Ergebnisse der Demoflächen auf der nächsten Winterveranstaltung zusammen mit Aufwuchsproben darzustellen. Dann kann für mehrere Flächen eine Abschätzung der Stickstoffnachlieferung erfolgen.



Abbildung 5: Herr Szekendy (DSV) erläutert die Besonderheiten der Mischungen



Abbildung 6: Verkostung des Rettichs aus der Mischung "Biomaxx TR"